

## Chronik 2008

<u>Ort</u>	<u>Veranstaltung / Ereignis</u>
Clausthal-Zellerfeld / Altenbrak	Im Januar nahm der Bürgermeister von Altenbrak - Konrad Pisalski - am Neujahrsempfang der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld in der Aula der TU teil.
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	Beim Neujahrsempfang der Bergstadt Freiberg in der Nikolaikirche wurde die Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld durch ihren 2. Stellvertretenden Bürgermeister - Dr. Leopold von Gerstenbergk-Helldorff -, Ratsfrau Siegrun Fuchs und den Vorsitzenden des Partnerschaftskomiteés Michael Austen vertreten.
Clausthal-Zellerfeld / L'Aigle	Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus dem L'Aigler „Lycée Napoleon“ war im Rahmen des Schüleraustausches mit der Robert-Koch-Schule zu Gast.
Clausthal-Zellerfeld / L'Aigle	<p>Sprachkundliches Seminar auf Oderbrück</p> <p>Das sprachkundliche Seminar fand in diesem Jahr zum 33. Mal statt.</p> <p>26 Schüler (jeweils 13 der RKS und des Lycée Napoleon) bewohnten gemeinsam eine Hütte vom Winter-Sport-Verein Clausthal-Zellerfeld in Oderbrück. Jeden Tag setzten sich feste Gruppen mit Themen auseinander wie Frauendiskriminierung, Sport und seine Auswirkungen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der deutschen und französischen Küche, Popkultur und Regierung. Die Schülerinnen und Schüler verpflegten sich selbst und kochten zusammen.</p> <p>Auf dem Programm standen auch eine Fackelwanderung, ein Wellenbad- und Diskobesuch sowie ein Ausflug zum Brocken.</p>

# Französisch-deutsch kreativ aktiv

Spaß und Gruppenarbeit: Schüler aus L'Aigle und Clausthal-Zellerfeld beim 33. sprachkundlichen Seminar

Von Janina Jankowski

**F**ranzösischer Celtic Rock der Band Matmatah dringt aus der Ecke einer deutsch-französischen Schülergruppe. Eine Collage aus Bildern der Gesichtsteile von Angela Merkel und Nicolas Sarkozy grinst ihre Betrachter vom Tisch aus an. „Wir lachen viel. Es ist eine sehr gute Erfahrung“, sagt der 17-jährige Benjamin Chauvel über das sprachkundliche Seminar von 26 Schülern der Robert-Koch-Schule in Clausthal-Zellerfeld und dem Lycée der französischen Partnerstadt L'Aigle.

Seit sechs Tagen noch bis heute bewohnen sie gemeinsam eine Hütte vom Winter-Sport-Verein Clausthal-Zellerfeld in Oderbrück. Idylle, entspannte Atmosphäre, in der vielleicht die eine oder andere Freundschaft entsteht. Zum 33. Mal wird das Seminar nun veranstaltet.

## Motiviert dabei

„Ich mag es, mit den Deutschen zu sprechen, weil sie lustig und sympathisch sind“, sagt Benjamin Chauvel. Nur die Seminararbeit sei ein wenig anstrengend. Jeden Tag setzen sich feste Gruppen mit Themen auseinander wie Frauendiskriminierung, Sport und seine Auswirkungen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der deutschen und französischen Küche, Popkultur oder Regierung.

Es ist angenehm ruhig, alle sind motiviert kreativ aktiv. „Ich mache mit, um mal aus der Schule rauszukommen und weil man den ganzen Tag französisch redet“, sagt die 17-jährige Jessica Willner. Die Franzosen „opfern“ für dieses Seminar gar einen Teil ihrer Winterferien.

Damit den Jugendlichen nicht zu



Auch beim Pizzabacken arbeiten die RKS-Schüler mit ihren französischen Gästen Hand in Hand. Foto: Jankowski

sehr der Kopf raucht vom permanenten Kommunizieren in der jeweiligen Fremdsprache, gibts Ablenkung durch nächtliche Fackelwanderungen, Wellenbad- und Diskobesuche oder Ausflüge zum Brocken. „Die Aktivitäten schweißen einen zusammen und man kann dabei Vokabeln lernen“, meint die 18-jährige Julie Liznar. Wobei sie auf den Berg eher gerutscht als gewandert seien, sich einige Blasen und blaue Flecken geholt hätten, wie es aus der Gruppe belustigt heißt.

„Aber alle waren zufrieden, weil

sie sich angestrengt haben und ihr Ziel erreicht haben“, sagt Lehrer Walter Tost, der die „demokratisch organisierte und respektvoll miteinander umgehende“ Gruppe zusammen mit seiner RKS-Kollegin Annelie Pascal sowie den französischen Begleiterinnen Karine Hiver und Emilie Dragon betreut.

## Sozialer Aspekt

Autark leben sie in der Hütte, versorgen sich selbst und kochen zusammen. „Der soziale Aspekt ist

sehr interessant“, berichtet Walter Tost. „Viele machen Dinge wie eine Toilette putzen zum ersten Mal, lassen es sich aber gegenseitig zeigen.“

Der für das Seminar übliche Skilanglauf als sportlicher Ausgleich fällt in diesem Jahr allerdings weg. Ein wenig enttäuscht darüber zeigt sich die 17-jährige Annelise Batrel, kämen sie alle doch auch wegen des Schnees in den Harz. Die gute Gemeinschaft, leckere Kekse aus der Normandie und viel Spaß in der Hütte trösten jedoch anscheinend über vieles hinweg.

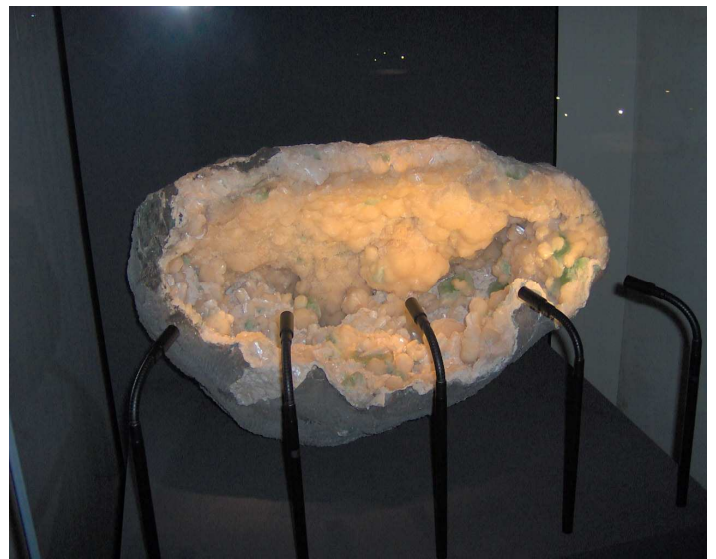
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>16 interessierte Bürgerinnen und Bürger weilten zum zweiten Theaterwochenende in der Partnerstadt Freiberg.</p> <p>Besucht wurden die Aufführungen von Monteverdis Oper „Die Heimkehr des Odysseus“ in der Nachbarstadt Döbeln sowie G. E. Lessings „Nathan der Weise“ im Stadttheater Freiberg.</p> <p>Um diesen „theatralischen“ Kern rankte sich ein attraktives Besuchsprogramm, u.a. mit einer kenntnisreichen und kurzweiligen Führung durch das Schloss Freudenstein. Der Aufenthalt war wesentlich geprägt durch die intensive freundschaftliche Begleitung von Freunden aus Freiberg.</p>
L'Aigle / Clausthal-Zellerfeld	<p>Da sowohl der Bürgermeister der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld - Prof. Dr. Dietz -, als auch seine beiden Stellvertreter terminlich verhindert waren, reiste Ratsfrau Siegrun Fuchs in die französische Partnerstadt und vertrat die Bergstadt bei der diesjährigen Messe der „Quatre-Jours“.</p>
L'Aigle / Clausthal-Zellerfeld	<p>Sowohl von der Robert-Koch-Schule als auch von der Oberbergrat-Albert-Schule fuhren Schülergruppen zu einem Besuch im Rahmen des Schüleraustausches nach L'Aigle.</p>
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>23. Bergstadtfest in Freiberg.</p> <p>Die Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld war durch die Ratsmitglieder Barbara Diederich und Siegrun Fuchs, die Komitéemitglieder Dorothee und Michael Austen, Waltraud und Herbert Schulz sowie Sven Wiedemann als zuständiger Mitarbeiter der Verwaltung vertreten. Zusätzlich war das Ehepaar Mönkemeyer zu einem Gegenbesuch des Lions-Club Freiberg angereist. Fünf der acht Freiburger Partnerstädte betrieben wieder einen Informationsstand vor dem Rathaus. Die Clausthal-Zellerfelder warben mit Brot- und Wurstspezialitäten sowie mit Kräuterlikör und stellten Informationen zur Sanierung des Glockenturms der Marktkirche „Zum Heiligen Geist“ aus.</p> <p>Eingebettet in die Tage des Bergstadtfestes waren ein Rundgang im Schloss Freudenstein mit Führung durch die neuen Räumlichkeiten des Bergarchivs, der Bergstadtfestempfang im Rathaus, eine bergbauhistorische Wanderung sowie eine Einfahrt in das Besucherbergwerk „Reiche Zeche“.</p>



## Bilder vom Bergstadtfest 2008 in Freiberg



Stand der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld auf dem Obermarkt in Freiberg.  
Im Vordergrund Frau Siegrun Fuchs, hinter der Theke Herr Herbert Schulz.



Auf den folgenden Bildern sehen Sie Schätze aus der Freiburger Mineraliensammlung.





Begrüßung der Gäste durch Herrn Judersleben.  
Rechts am Bildrand das Ehepaar Dorothee und Michael Austen.





Grußworte von Herrn Bürgermeister Girbig, Freiberg ...



... Ratsfrau Siegrun Fuchs, Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld ...





und die stellvertretende Bürgermeisterin Bolten, Delft (Niederlande)



Interessierte Zuhörer von Links nach rechts, die Alte und die Neue Bergstadtkönigin, Herr Dr. Hopf, Ehepaar Austen und Herr Weinhold



Gäste im Innenhof von Schloss Freudenstein; u.a. der designierte Oberbürgermeister von Freiberg, Herr Schramm mit Ehefrau ( 2. und 3. von rechts ).





Bürgermeister Girbig ( Mitte ) wird umrahmt von der Neuen und der Alten Bergstadtkönigin, Frau Siegrun Fuchs, Herrn Schramm, Herrn Austen und Vertretern der anderen Partnerstädte Freibergs



Stand Clausthal-Zellerfelds vom dem Rathaus. Im Hintergrund die Fahnen der Partnerstädte.



Betreuung des Standes durch das Ehepaar Schulz.





Herr Schulz und Herr Schramm vor dem Stand der Berg- und Universitätsstadt  
Clausthal-Zellerfeld auf dem Obermarkt in Freiberg



Blick über Freiberg



Das Silberbergwerk „Reiche Zeche“



Vom Winde verweht: Die Gruppe auf dem Weg zum Silberbergwerk „Reiche Zeche“



Bei der Besichtigung des Bergwerks herrscht Helmpflicht für Alle.





Die folgenden Bilder zeigen die Vielfalt der bei der Bergparade mitgehenden Gruppen auf dem Obermarkt in Freiberg bei strahlendem Sommerwetter.

















<p>Spisská Nová Ves / Clausthal-Zellerfeld</p>	<p>740-Jahr-Feier - 1. Teil</p> <p>Zu diesem Jubiläum reiste eine Abordnung der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld mit Bürgermeister Prof. Dr. Dietz an der Spitze in die Slowakei. Im Rahmen der kulturellen Veranstaltungen überbrachten die Bergsänger musikalische Grüße aus dem Harz und gestalteten gemeinsam mit Folkloregruppen aus Polen, Tschechien und der Slowakei ein buntes Programm. Auch von Seiten der Stadt Spisská Nová Ves wurde alles getan, um den Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Ein Höhepunkt war die Floßfahrt auf dem Dunajec, einem Grenzfluss zu Polen.</p> 
<p>Freiberg / Clausthal-Zellerfeld</p>	<p>13 Schülerinnen und Schüler der Robert-Koch-Schule haben mit ihrem Lehrer und Betreuer Thomas Gundermann an einem Benefizlauf - Nepal-Lauf - in der Partnerstadt Freiberg teilgenommen. Dieser Sponsorenlauf war einem Projekt der Partnerschule (Geschwister-Scholl-Schule) gewidmet, die eine kleine Stadt in Gatie im Himalaya unterstützt.</p> <p>Flitze-Fritz“ läuft 170 Runden für Nepal</p> <p>RKS-Delegation nimmt an Benefiz-Lauf in der Partnerstadt Freiberg teil - Spenden an Schule im Himalaja</p> <p>CLAUSTHAL-ZELLERFELD. 13 Schülerinnen und Schuler der Robert-Koch-Schule (RKS) haben mit ihrem Betreuer Thomas Gundermann auch in diesem Jahr in Freiberg am Nepallauf teilgenommen. Dieser</p>

Sponsorenlauf von Freitagnachmittag bis Sontragnachmittag war einem Projekt der Partnerschule gewidmet. Eine Schülerfirma des Gymnasiums Geschwister Scholl unterstützt einen kleine in Gatie im Himalaja, einer Gegend, die zu den ärmsten der Welt gehört. So konnte aus den Einnahmen des vorletzten Laufes ein „Augencamp“ eingerichtet werden, in dem Fachärzte mehr als hundert Menschen vom Grauen Star geheilt haben.

Die RKS hatte die besondere Ehre, dem diesjährigen Lauf den Startschuss zu geben - nicht nur, weil sie die Gruppe mit dem weitesten Anfahrtsweg waren, sondern weil in ihren Reihen Fritz Geers lief: mit 167 Runden - weit mehr als die Marathondistanz - hatte er als Zwölfjähriger im vergangenen Jahr die Bestmarke vor gestandenen erwachsenen Langläufern gesetzt. Folglich gebührte ihm in diesem Jahr die Startnummer 1. Dass „Flitze-Fritz“ nicht ganz oben auf der Menschenpyramide der RKS-Schüler stand, von deren Spitze der Startschuss abgefeuert wurde, lag an seinem gebrochenen Arm. Dennoch war er in der Halbzeit des 48-Stunden-Laufes (die Gruppe musste am Samstag früh in den Harz zurück) trotz seines Gipsarms erneut die Nummer 1 - diesmal mit 170 Runden.

Die Nacht war kurz und von einem kleinen Donnerwetter unterbrochen, aber dieses war nur ein meteorologisches und wurde wie alle übrigen sonstigen Probleme souverän von Steffen Juderleben gemeistert, der als Hauptorganisator alles im Griff hatte. Ihn unterstützen gut dreißig Schülerinnen und Schüler des Freiburger Gymnasiums, die die komplizierte Logistik eines solchen Großunternehmens mit Hunderten von Teilnehmern bewundernswert meisterten.

red.



Clausthal-Zellerfeld / Altenbrak /  
Freiberg / L'Aigle

Partnerschaftsfest i Verbindung mit der Verleihung des Robert-Koch-Förderpreises  
Den festlichen Auftakt bildete die Teilnahme an der Verleihung des mit 5.000 € dotierten Robert-Koch-Förderpreises an Herrn Prof. Hornef in der Aula der TU mit anschließendem Empfang der Bergstadt.



	<p>Hieran nahmen die Delegationen aus Freiberg, L´Aigle und Wolsztyn teil. Für die beiden Bürgermeister aus Freiberg (Bernd-Erwin Schramm) und L´Aigle (Thierry Pinot) war es der erste offizielle Besuch in Clausthal-Zellerfeld seit ihrem Amtsantritt in diesem Jahr.</p> <p>Unsere Partnerstadt Spisská Nová Ves konnte in diesem Jahr aus Gründen der Vorbereitungen für die eigene 740-Jahr-Feier Anfang Oktober nicht teilnehmen. Der darauffolgende Tag war den partnerschaftlichen Veranstaltungen gewidmet; einer am Vormittag von Eberhard Paesler geführten zweieinhalbstündigen Wanderung zum Thema „Oberharzer Wasserwirtschaft“ folgten persönliche Kontakte am Nachmittag. Abends traf man sich dann zum „Partnerschaftsabend“ mit Gastfamilien und Ratsmitgliedern zu einem zünftigen „Schärper-Essen“ im Gaipel des Oberharzer Bergwerksmuseums. Höhepunkt dieses Abends war die Eintragung von Arlette Bouchaud aus L´Aigle in das Goldene Buch der Bergstadt als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre jahrzehntelange und außergewöhnlich engagierte Aktivität zur Förderung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen L´Aigle und Clausthal-Zellerfeld.</p> <p>Abgerundet wurde das Programm am nächsten Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Marktkirche „Zum Heiligen Geist“</p>

**Bilder von der Verleihung des Robert-Koch-Förderpreises,  
der Wanderung am nächsten Tag und vom Schärperessen im Gaipel des Oberharzer  
Bergwerksmuseums incl. Eintrag ins Goldene Buch der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld durch Arlette  
Bouchaud**















<p>Spisská Nová Ves / Clausthal-Zellerfeld</p>	<p>740-Jahr-Feier Spisská Nová Ves (2. Teil)  Zum 2. Teil der Feierlichkeiten reisten die Ratsmitglieder Siegrun Fuchs und Dr. Leopold von Gerstenbergk-Helldorff sowie Joachim Niebaum vom Technischen Hilfswerk in die slowakische Partnerstadt. Die offiziellen Feierlichkeiten begannen mit einem großen Partnerschaftsabend im Theater von Spisská Nová Ves. Eine Klasse der RKS, die mit ihrem Lehrer Thomas Pichler zufällig genau während der Festwoche zum Schüleraustausch in der Partnerstadt weilte, nahm am Festempfang im Rathaus teil.  Höhepunkt der Feiern war die Aufführung des Requiems von Guiseppe Verdi in der evangelischen Kirche mit dem slowakischen Philharmonischen Orchester.  Anwesend war auch der slowakische Staatspräsident Ivan Gasparovic, mit dem sich beim Empfang im Anschluss an das Konzert noch die Gelegenheit einer kurzen Unterhaltung ergab.</p> 
<p>Clausthal-Zellerfeld / Freiberg</p>	<p>Einweihung des neuen Turmes der Marktkirche „Zum heiligen Geist“  Dank eines Spendenaufrufes der ehemaligen Freiburger Oberbürgermeisterin Frau Dr. Rensch kamen in Freiberg über 2.000 € an Spenden für die Sanierung zusammen. Aus unserer Partnerstadt war eine mehrköpfige Delegation angereist und nahm an den Feierlichkeiten in der Stadt und rund um die Kirche teil.</p>
<p>Freiberg / Clausthal-Zellerfeld</p>	<p>Schüleraustausch  Schüler der Robert-Koch-Schule (RKS) besuchten im Rahmen des regelmäßigen Austausches das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Freiberg. Auf dem Programm standen neben Begegnungen in der</p>



	Partnerschule u.a. auch eine Führung bzw. Einfahrt ins Besucherbergwerk „Reiche Zeche“ sowie die Besichtigung des Doms.
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>Tanzturnier der Partnerstädte in Freiberg  In diesem Jahr fand die 2. Auflage des Tanzturniers statt. Wie im Vorjahr nahmen 4 Paare der „Clausthaler Tanzbären“ an den Wettbewerben im städtischen Festsaal teil.</p> <p>Gäste aus nah und fern fegen über das Parkett</p> <p>150 Tänzerinnen und Tänzer beim Turnier um den Pokal der Stadt Freiberg dabei</p> <p>Von Thomas Reibetanz  Freiberg. Ein Lächeln im Gesicht, die Körperhaltung akkurat und den Rhythmus im Blut - so sind am Wochenende knapp 70 Tanzpaare über das Parkett des städtischen Festsaals gefegt. Der Tanzsportverein Schwarz-Weiß Freiberg hatte gemeinsam mit der Stadtverwaltung zum Tanzturnier um den Pokal der Stadt Freiberg und der Euroregion Erzgebirge eingeladen.</p> <p>Aus ganz Sachsen und von noch weiter her waren die Tänzerinnen und Tänzer angereist. Auch die Freiburger Partnerstädte Clausthal-Zellerfeld und Pribram in Tschechien stellten Paare. Besonders die tschechischen Gäste waren dabei mehr als nur Teilnehmer. „Die können richtig was und haben in fast allen Kategorien abgeräumt“, staunte nicht nur Constanze Reuter, Sachgebietsleiterin Sport bei der Stadtverwaltung und Mitorganisatorin der Veranstaltung.</p> <p>In drei verschiedenen Klassen versuchten die Tänzer, bei den professionellen Punktrichtern zu landen. 38 Paare tanzten in der Kategorie „Breitensport“ um den Sieg, wobei 22 davon noch zum Tanz-Nachwuchs gehörten. Die zehnjährige Vanessa Rüdiger aus Zwickau nahm mit Partner Jonny Gypser bereits in der Altersklasse bis 19 Jahre teil. Obwohl das Paar nicht auf einem der vorderen Plätze landete, hatten die beiden großen Spaß. „Wir mussten zwar ganz schön zeitig aufstehen, um hierher zu fahren, aber Tanzen macht halt einfach Laune“, sagte Vanessa. Von der Tanzveranstaltung hatten sie aus einer Tanzzeitung erfahren und sich sofort angemeldet.</p> <p>Nicht nur bei den kleinen, auch bei den älteren Tänzern staunten die Fachleute. „Das Niveau ist</p>



	<p>wirklich viel besser, als ich es erwartet hätte“, meinte Klaus Henker vom TSV Schwarz-Weiß Freiberg. Die Damen und Herren vom Fach waren begeistert und auch bei einer echten Königin zuckten die Stöckelschuhe im Takt: Freibergs Bergstadtkönigin Doreen Nestler wurde ein wenig neidisch. „Tanzen kann ich auch, aber ich habe nur den Crashkurs hinter mir“, schmunzelte sie. „So wie hier selbst die Amateure übers Parkett wedeln, würde ich das auch gern können.“</p> <p>Als dann die Leistungssportler zum krönenden Abschluss ihr Können zeigten, traute sich keiner mehr, auch nur neidisch zu werden. Die Gäste genossen einfach nur noch, was sie zu sehen bekamen.</p>



Freiberg / Clausthal-Zellerfeld

### Erste Bürgerreise nach Freiberg

Am 10. Dezember begaben sich 12 Bürgerinnen und Bürger unter der Leitung des Partnerschaftskomiteévorsitzenden Michael Austen für 4 Tage in die sächsische Partnerstadt. Auf die Teilnehmer wartete ein abwechslungsreiches Programm. Nachdem sie im Rathaus von Bürgermeister Girbig herzlich empfangen wurden, erlebten sie am nächsten Vormittag eine Stadtführung unter fachkundiger Begleitung von Peter Weinhold, dem Vorsitzenden des Partnerschaftskomiteés in Freiberg. Zudem standen ein Besuch der Freiburger Weihnacht in der Nikolaikirche sowie ein Besuch der Ausstellung „Terra Mineralia“ im Schloss Freudenstein auf dem Programm. Weitere Höhepunkte der Reise waren ein Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Annaberg-Buchholz, ein Tagesausflug nach Dresden und der Besuch der Bergparade in Seiffen.



Gäste aus Partnerstadt genießen Freiberg

Teilnehmer der ersten Bürgerreise sind von vorweihnachtlicher Atmosphäre begeistert

VON PETER HERTEL

Freiberg. Erstmals weilt eine Delegation von Bürgern aus der Partnerstadt Clausthal-Zellerfeld in

Freiberg. Die zwölf Teilnehmer genießen noch bis Sonntag den Aufenthalt in der Bergstadt. Bisher gab es nur Besuche von offiziellen Vertretern. Organisiert vom Partnerschaftskomitee beider Städte wollen die Gäste das weihnachtliche Erzgebirge anschauen und zeigen sich beeindruckt.

„Der Freiburger Weihnachtsmarkt und das festlich geschmückte Erzgebirge haben uns alle sehr berührt“, stellte Michael Austen, Altbürgermeister von Clausthal-Zellerfeld und Vorsitzender des dortigen Partnerschaftskomitees, fest. Er war 1992 das erste Mal in Freiberg und fand immer größer werdende Fortschritte beim Erhalt der baulichen Substanz, aber auch in den Angeboten für die Bürger.

„Es ist ein richtiger Glücksumstand, dass die Freiburger Altstadt die DDR-Zeit, wenn auch wenig saniert, überlebt hat“, findet der Gast. In den westlichen Bundesländern sei vieles platt gemacht und durch Betonbauten ersetzt worden.

Susanne Günther, die aus Goslar stammt und sich der Reise angeschlossen hat, ist das zweite Mal in Freiberg. „Besonders begeistern mich das Theater und die Liebe der Freiburger für diese Kulturstätte. Jede Aufführung ist ein tolles Erlebnis für mich“, findet die Seniorin.

Bürgermeister Matthias Girbig empfing die Gäste im Rathaus. Zudem erlebten sie eine Stadtführung unter fachkundiger Begleitung von Peter Weinhold. Mit dem Bus ging es zur Besichtigung nach Annaberg. Eine Stadtrundfahrt in Dresden, die Freiburger Weihnacht in der Nikolaikirche, der Besuch der neuen Ausstellung „Terra Mineralia“ sowie ein Abstecher in das Spielzeugdorf Seiffen waren weitere Höhepunkte der Reise.

Für das kommende Jahr haben die Partnerschaftskomitees bereits Pläne geschmiedet. So ist für den März die dritte Theaterfahrt vorgesehen, bei der Aufführungen in Freiberg und Döbeln besucht werden. Weitere Treffen zwischen den Schülern der Gymnasien sind ebenfalls in Vorbereitung.